

# Teltomer Kreisblatt.



Erschein:  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
zeroen: in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise  
angenommen.

N<sup>o</sup>. 70.

Berlin, den 1. September 1883.

28. Jahrg.

## Zum 2. September 1883.

Von Neuem ist ein Ruhmestag glanzvoll emporgestiegen,  
Der Tag, der ewig strahlen wird in hehren Flammenzügen,  
An welchem Deutschlands Söhne einst bei Sedan schwer gerungen,  
Oh sie nach langem, heißem Streit den stolzen Feind bezwungen!

Wohl ist viel edles Blut auf Sedans Plan geflossen,  
Doch dafür ward es — hehrer Trost! — auch nicht umsonst vergossen,  
Die blut'ge Saat, die hier gesät, steht heut im schönsten Prangen!  
Die deutsche Einheit ist es ja, die uns hier aufgegangen!

D'rum denket heut' der Braven, die bei Sedan treu gekritten,  
Und dann im Kampf für's Vaterland den Heldentod erlitten,  
Wenn auch die Leiber Nische sind, die Namen bleiben leben,  
Und ew'gen Ruhmes Strahlenkranz mög' sich um diese weben!

Doch auch noch and'rer Mahnung voll sei dieser Tag der Ehren-  
Er mög' der Zwietracht finstern Geist fortan stets kräftig wehren,  
Der durch die deutschen Stämme schritt, ach oft, in früher'n Zeiten,  
Jetzt mög' für immer dieser Geist die deutschen Gauen meiden!

Daß einst bei Sedan Nord und Süd vereint dem Feinde standen  
Und sich im wilden Kampfgewühl als ein Volk laut bekantten,  
Dies soll noch bis in fernste Zeit mit Donnerhall erklingen,  
Und Kunde von der großen Zeit noch unsern Enkeln bringen!

Und nun frisch auf zum Siegesfest, entfaltet Eure Fahnen,  
Nichts soll an finst're Sorgen uns an diesen Tag je mahnen!  
Die Augen hell, die Herzen weit, sollt Ihr zum Feste ziehen,  
Und Aller Herzen mögen nur für's Vaterland heut glühen!

## A m t l i c h e s.

Berlin, den 23. August 1883.

### Bekanntmachung.

Von dem Herrn Finanz-Minister ist bestimmt worden, daß bei einer auf Grund der Verordnung vom 7. September 1879 vorzunehmenden Pfändung von dem Dienstverdienst oder der Pension der Beamten außer den Wittwenkassenbeiträgen auch die nach dem Gesetze vom 20. Mai v. Jz. (S. S. 298) zu entrichtenden Wittwen- und Waisengeldbeiträge vorweg in Abzug zu bringen und erst von dem alsdann verbleibenden Ueberschusse die Theilbeträge zu berechnen sind, welche gelegentlich gepfändet werden dürfen.

Den Magisträten, Gemeinde- und Guts-Vorständen gebe ich hiervon Behufs Nachachtung Kenntniß.  
Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.  
S. B.  
Sprehlage,  
Kreis-Deputirter.

### Personal-Chronik.

Der Büdner Milis zu Jeesen ist als Forsthüter für die in der Jeeser'schen Gutsfeldmark belegene Forst des Freiherrn v. Vincke bestellt, befristet und vereidigt worden.

## N i c h t a m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch benotet.

Unser Kaiser begab sich am Mittwoch Vormittag gegen 10 Uhr zur Abhaltung der großen Herbstparade über die Regimenter der Berliner, Potsdamer und Spandauer Garnison nach dem Parabefelde an der Tempelhofer Chaussee, wofelbst die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, sowie die Generalität und die Militärbefehlshaber etc. sich versammelt hatten.

Nach der Parade ritt Se. Majestät zu den Prinzessinnen heran und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen, alsdann versammelte der Kaiser die Generale um sich, denselben die vollste Anerkennung für die Leistungen der Truppen aussprechend.

Das übliche Paradebier fand Nachmittags 3½ Uhr im Weißen Saale und in den angrenzenden Gemächern des königlichen Schlosses statt. Zu demselben waren ungefähr 250 Personen befohlen. Die Tafel war wie immer im Weißen Saale im Biered gedeckt und mit den Gold- und Silbergeräthen des königlichen Hauschazes, sowie mit Blumen reich decorirt.

Am Abend wohnte der Kaiser mit den königlichen Prinzen und Prinzessinnen der Ballet-Vorstellung im Opernhause bei, wozu auch an sämtliche Truppentheile Billets verabreicht waren.

Der Kronprinz, welcher am Dienstag Abend zur Beibehaltung der großen Herbstparade von seiner Inspektionsreise nach Berlin gekommen war, hat sich am Donnerstag Nachmittags 2½ Uhr von Station Großbeeren aus zur Fortsetzung der Truppeninspektion nach Bayern begeben. Die Rückkunft nach Berlin erfolgt am 5. September Abends.

Wir richten an alle Freunde und Gönner unseres Blattes die Bitte, uns freundlichst Berichte über die Feier des Sedantages zugehen lassen zu wollen, wir werden jede, auch die kleinste Mittheilung mit Dank entgegennehmen.

**Teltow.** Ein seltenes Wild treibt sich bereits seit dem 18. d. M. in den Waldungen zwischen hier und Trebbin umher. Beim Treiben von Trebbin nach hierher am 18. d. M. ist dem Handelsmann Dieter aus Flotow bei Kremen ein weißer Stier wild geworden, derselbe hat sich losgerissen und in den Waldungen Zuflucht gesucht. Es wird nichts übrig bleiben, als eine regelrechte Treibjagd auf das Thier zu veranstalten.

**Zehlendorf.** Ein eigenthümlicher Unglücksfall hat den Müllermeister Herrn Nabloff hieselbst betroffen. Derselbe, im Begriff, seinen Wagen zu besteigen, blieb mit dem Trauring der rechten Hand an einem kleinen am Wagen befestigten Haken hängen und riß sich bei dem Bemühen, den Finger zu befreien, das ganze Fleisch auf und brach das erste Glied des Fingers. Der sofort hinzugerufene Oberstabsarzt Hr. Sorauer legte einen Nothverband an und ordnete die sofortige Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhaus Bethanien in Berlin an. Wie verlautet, soll der ganze Finger amputirt werden.

**Zehlendorf.** Herr Struwe, der bewährte Leiter des hiesigen Gesang-Vereins „Liedertafel“, soll, wie uns mitgetheilt wird, auch noch die Leitung eines neuen, des dritten hiesigen Gesang-Vereins, welcher am Freitag voriger Woche gegründet worden ist, übernommen haben. Die Gesangstunden des neuen Vereins, welcher den Namen „Zehlendorfer Gesang-Verein“ führt, finden allwöchentlich Sonnabends im Saale des Restaurateurs Fid statt.

**Groß-Beeren.** In dem in der vorigen Nummer unseres Blattes gebrachten Artikel über den 70jährigen Gedenktage der Schlacht von Großbeeren ist irrthümlich als Vorsitzender unseres Krieger-Vereins Herr Bahnhofs-Inspector und Premier-Lieutenant a. D. von Meyer angegeben, derselbe ist jedoch nur Vereinsmitglied. Vorstand ist der Kamerad Herr C. Grothe.

**Der Gartenbau-Verein für Steglitz und Umgegend** veranstaltet für den 15. und 16. September eine Ausstellung von Blumen, Pflanzen, Obst und Gemüse, deren Besichtigung auch den nicht zum Verein gehörenden Gärtnern, Blumenfreunden und Liebhabern der Gärtnerei gestattet ist. Die Ausstellung findet in dem bekannten Etablissement „Albrechtshof“ statt und nimmt den großen Saal und die Halle, sowie den zwischen beiden gelegenen Theil des Gartens in Anspruch. Bis jetzt sind zahlreiche Anmeldungen namhafter Firmen, auch von Berlin, eingelaufen, so daß die Ausstellung in künstlerischer Leistung und Mannigfaltigkeit der gärtnerischen Branchen schon jetzt eine höchst interessante zu werden verspricht. Für das Preisrichteramt sind bereits die bedeutendsten Gärtner Berlins und Umgegend gewonnen worden. Als Ordner fungiren die Herren Brodersen-Steglitz, Kaiser Wilhelmstraße 7 und van der Smiffen Steglitz, Schloßstraße 22, an welche alle weiteren Anmeldungen schriftlich zu richten sind.

**Schöneberg.** Der junge Mensch, welcher, wie wir in der Nr. 67 mitgetheilt, am 17. d. M., Abends von Turnau auf seinem Velociped, nach zweitägiger Fahrt, auf der Reise nach Helgoland hieselbst eintraf, ist am Sonnabend Abend von dort wieder auf Rückreise in unserem Orte eingetroffen. Am Sonntag fuhr er nach Potsdam und nach eintägigem Aufenthalt, beabsichtigte er über Dresden seine weitere Rückreise fortzusetzen und bereits am 1. k. M. in Turnau, nach nur 17-tägiger Abwesenheit einzutreffen.

**Schöneberg.** Das hundertfünfzigjährige Bestehen des Schwarzen Adlers hieselbst wurde am Montag in glänzender Weise gefeiert. Schon in früher Morgenstunde wurde dem Besitzer des allbekanntesten Etablissements von der Hauskapelle ein Ständchen dargebracht, dem sich in ununterbrochener Weise Gratulanten aus allen Kreisen unseres Ortes anreiheten. Einen sehr glänzenden Verlauf nahm die Jubelvorstellung und der damit verbundene Festzug, der Schöneberg's Wirthshausleben vor 150 Jahren und heute schilderte. Leider mußte sich derselbe auf das Etablissement beschränken, so daß die nach tausenden zählenden Zuschauer, die sich draußen aufgestellt hatten, leer ausgehen mußten. Das zahlreich anwesende Publikum, nahm die mitreichten Pointen mit lebhaftem Beifall auf, der sich in einem kürzlichen ausgebrachten Hoch auf den Schwarzen Adler, den jetzigen Besitzer Herrn Adolf Ehrlich nebst Frau Luft machte. Ein überraschend schönes Feuerwerk, bei dem sich die besten Pyrotechniker zu überbieten suchten, sowie ein Festball mit zahllosen Ueberraschungen, machte den Schluß des Festes.

**Nizdorf.** Ein frecher Angriff auf die hieselbst, Bergstraße 33, wohnhafte Restaurateurfrau Ebel wurde am Montag Abend von dem erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassenen Polizei-Oberwachen Julius Tepper verübt. Die Genannte, die mit dem mehrfach bestrafte Subject in ihrem Local nichts zu thun haben wollte, hatte ihm Getränke verweigert. Nach dem Tepper anscheinend harmlos das Local verlassen, kehrte er bald darauf mit einer langen, mehrere Pfund schweren eisernen Stange zurück und fiel sofort über die wehrlose Frau her. Nur der sofortigen Intervention der Gäste war es zu danken, daß die Bedrohte mit geringen Verletzungen davonkam. Der freche Patron wurde erst tüchtig durchgeprügelt und dann durch einen Nachtwächter zur Haft gebracht.

**Der Kriegerverband Berlins und Umgegend** (1. Bezirk) begehrt auch in diesem Jahre die Sedanfeier am Sonnabend, den 1. d. M., in umfassender Weise, und zwar, um allen seinen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich an derselben zu betheiligen, in den beiden Localen „Neue Welt“ Hafenshaide, und „Schweizergarten“ am Königs Thor. Das Programm lautet für die „Neue Welt“ Concert der Kapelle des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments in Uniform, Festrede, Feuerwerk von A. Reichnig und Sohn, Tanz im bal champêtre, Kinder-Umzug und Theater; jedes Kind erhält ein kleines Geschenk; für den „Schweizergarten“. Doppel-Concert, Festrede, Theater-Aufführung und Fest-Vorstellung, Tanz, Kinderfahnenzug, zu welchem jedes Kind eine Stocklaterne geschenkt erhält etc. Anfang des Concerts 4½ Uhr Nachmittags. Der Eintrittspreis beträgt für die Person an den Verkaufsstellen 30 Pf., Tageskasse 40 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener frei! Einlaßkarten zu 30 Pf. sind vorher im „Invalidenband“, Markgrafenstraße 51a, und in den mit Plakaten belegten Verkaufsstellen zu haben.

**Die Heuzufuhr nach Berlin per Kahn hat** jetzt in größerem Umfange begonnen. Am Humboldthafen z. B. werden die hochbepackten Frachtfähne täglich zu Dutzenden abgeladen. Jede Kahnladung umfaßt ca. 30 zweispännige Fuhrten. Das beste und theuerste Heu stammt aus den Havelseegenden. Parte Schilfhalme zwischen saftigen Kräutern und Gräsern verrathen deutlich, daß es in wasserreicher Flur gewachsen ist. Auch der Spreewald sendet beträchtliche Quantitäten, aber meistens per Bahn. Die nasse Witterung der letzten Wochen scheint der Qualität nicht geschadet zu haben.

**Das Sammeln der Störche** wurde am Montag Nachmittags bei Pantow beobachtet. In großen Vögen zogen hunderte von Störchen über die Dörfer, um sich zu der Wanderung nach dem Süden zusammen zu finden.